



Informationsvorlage

öffentlich

Dezernat: Oberbürgermeister
Amt: Integrationsbeauftragte, Gleichstellungsstelle und Stadtentwicklung und Statistik
Erstelldatum: 25.05.2022
Vorlagen-Nr.: IV/098/2022

Ukrainische Geflüchtete in Weiden - ein Bericht aus der Praxis

Beratungsfolge:

Integrationsbeirat

25.05.2022

Sachstandsbericht:

Am 24.02.2022 begann der Krieg zwischen der Ukraine und Russland mit dem Grenzübertritt russischer Truppen in der Ostukraine. Seitdem sind ca. 5,3 Mio. Menschen aus dem Land geflohen, ein Großteil in angrenzende Länder wie Polen, Ungarn, Republik Moldau. Ca. 400.000 Menschen, insbesondere Frauen und Kinder, sind bislang in Deutschland dokumentiert eingereist, ca. 610.000 wurden im deutschen Ausländerzentralregister registriert.

Nach §24 AufenthG (Umsetzung der Massenzustrom-Richtlinie der EU) müssen aus der Ukraine geflüchtete Menschen kein normales Asylverfahren durchlaufen, sondern erhalten mit Einreise bzw. Registrierung einen Aufenthaltsstatus (vorübergehender Schutz) befristet für ein Jahr, der jedoch verlängert werden kann (max. auf 3 Jahre). Mit diesem Status können die Geflüchteten unter anderem grundsätzlich in Deutschland arbeiten, haben Anspruch auf Sozialleistungen oder auch Zugang zum Bildungssystem.

In Weiden leben aktuell knapp 500 Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Ein Großteil ist bereits privat untergebracht, ein Teil lebt noch in den Notunterkünften. In Weiden wurde in der Stadtverwaltung eine Koordinierungsgruppe unter Leitung des Rechtsamts eingerichtet. Die Gruppe trifft sich wöchentlich und umfasst Stellen innerhalb wie außerhalb der Verwaltung. Dazu gehört auch Manfred Weiß als Integrationslotse, der heute aus der Praxis berichten wird.

Anlagen:

Keine Anlage vorhanden